Bericht über die Chicago Ophthalmological Society

Sitzung vom 14. Dezember 1905

R.

Denig

New-York

Mortimer Frank zeigte ein 14jähriges Mädchen, das von Jugend auf an Nystagmus und periodischem Auswärtsschielen litt. Eine Tante der Patienten litt auch an Strabismus. Patientin klagt nur über ihre mangelhafte Sehschärfe. Mit Snellens farbigen Buchstaben, dem Prisma- und dem Bleistiftversuch zeigt sie Einfachsehen, dreht sie aber das Auge nach aussen, so tritt Doppelsehen auf.

Einen Fall von seltener Linsendegeneration zeigte C. H. Beard. Es sind in der Linse des 29jährigen Patienten Punkte zu sehen, die bläulich schimmern, ohne aber das Aussehen von Kristallen zu zeigen; sie haben ein mehr globuläres Aussehen. Patient litt vor 5 Jahren an Gonorrhoe und im Anschluss daran an einem Lungenabszess. Bald darauf begann die Sehkraft abzunehmen, um nach einiger Zeit sich wieder etwas zu verbessern. Zur Zeit ist die Sehkraft rechts 20/100 und links 20/70. Das Aussehen der Sehnerven erinnert an das Bild alkoholischer Neuritis. Nach Beard scheint es sich um eine toxische Affektion der Linse zu handeln, wenn auch die Anamnese nicht dafür spricht.

Snydacker berichtete über 3 Fälle von Orbitaltumoren.

In dem ersten handelte es sich um doppelseitiges Glaukom. Beide Augen wurden iridektomiert, das eine mit Erfolg, das andere dagegen blieb hart wie Stein. Allmählich stellte sich auf diesem Auge Exophthalmus ein. Das Auge wurde enukleiert und wegen der dahinter liegenden Tumormasse eine Exenteration der Orbita vorgenommen. Es handelte sich um ein Chloroid-sarkom mit Durchbruch in die Orbita. Zur Zeit (ca. 1 Jahr später) kein Rezidiv. Im 2. Falle, bei einem 72jährigen Patienten, hatte ein Adenokarzinom fast das ganze Auge, besonders aber das untere Lid ergriffen. Es wurde eine Exenteration gemacht, wobei es notwendig wurde, das verdickte Periost sowie Knochen abzumesseln und beide Lider zu entfernen. Patient starb an einer interkurrenten Pneumonie. Röntgenstrahlen hatten sich als erfolglos erwiesen.

Im 3. Fall bestand Lupus des Gesichts, der Nase und der Augenlider. Röntgenbestrahlung blieb ohne Erfolg. Exenteration wurde vorgenommen, die Lider entfernt, der Nasendefekt durch Wangenlappen, die übrigen Defekte durch Thiersch'sche Lappen gedeckt. Es kam zur Heilung mit Ausnahme der Gegend des Tränensacks; hier kam es zur Bildung ausgedehnter Granulationen, deren mikroskopische Untersuchung neben Lupus neu entstandenes Karzinom nachwies.

Hotz besprach einen Fall von Antipyrin-Amaurose. Es bestand zentrales Skotom und eingeengtes Gesichtsfeld. Patient hatte in 48 Stunden 130 g Antipyrin genommen. Innerhalb 48 Stunden kam es zu einem fast völligen Erlöschen der Sehkraft. Es handelte sich optisch um eine Abblässung der temporalen Pupillenlinsen und um eine starke

Einengung der Gefäße. Innerhalb weniger Wochen kam es zur Restitutio ad integrum quoad visum et fundum.

In der Diskussion bemerkt Clark Hawley, dass er selbst zweimal in kurzen Intervallen je 10 g Antipyrin gegen Kopfschmerz nahm und selber bald bemerkte, dass seine Sehkraft sehr stark abnahm.

Zeitschrift für Augenheilkunde. Bd. XV. Heft 6. 39

568 Gesellschaftsberichte.

Hotz beobachtete einen Fall von Exophthalmus bei Skorbut eines Kindes; nach Hotz handelte es sich um subperiostale Blutungen.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der Chicago Ophthalmological Society und der Chicago medical Society vom 21. Februar 1906 wurde als Thema „Tuberkulose des Auges“ und „Syphilis des Auges“ behandelt.

Colorado Ophthalmological Society vom 20. Januar 1906.

Strickler berichtet über den heilenden Einfluss des „high Frequency Current“ bei optischer Neuritis, Patterson bei Herstellung des binokularen Sehakts bei einem Fall von Schielen, Black bei Amblyopie.

Jackson berichtet über einen Fall von Karzinom unterhalb des inneren Canthus, bei dem 2 Jahre lang die Röntgenstrahlen ohne Schädigung der Hornhaut angewandt wurden.

M. Black stellt einen Fall von Netzhautablösung vor – Ätiologie ist dunkel – und F. G. Libby von interstitieller Keratitis,

Basse berichtet über einen Fall von Cellulitis der Orbita und Jackson über 2 Fälle von hysterischer Blindheit. (Aus Ophthalmic Record. Vol. XV. No. 3. p. 118.)

Société d'Ophthalmologie de Paris.

Sitzung vom 9. Februar 1906.

Bericht von Dr. Chaillous-Paris, referiert von Dr. Hauschild-Chemnitz.

Valude: Kongenitale doppelseitige Chorioretinitis der Macula-gegend.

Der jetzt 38jährige Pat. bemerkte im Alter von 16 Jahren eine Abnahme der Sehschärfe beider Augen; besonders bei zentraler Fixation. Er wurde trotzdem zum Militär genommen, konnte aber sehr schlecht schießen. Bis zum 30. Jahre hielt die Abnahme an, blieb aber von da ab stehen.

Die Familienanamnese ergibt nichts Bemerkenswertes, Eltern und Kinder des Pat. sind vollständig gesund und sehen alle gut.

Die ophthalmoskopische Untersuchung ergibt beiderseits eine eigenartige Affektion der Macula. Ein runder grauer Fleck mit undeutlich abgegrenzten Rändern nimmt die Maculagegend und Umgebung in einer Ausdehnung von 3–4 Papillenbreiten ein. Darin befinden sich zahlreiche Pigmentanhäufungen, zum grossen Teil in Sternform. Der ganze übrige Augenhintergrund ist normal.

Die von Dr. Polak mit seinem Perimeter vorgenommene Gesichtsfeld-untersuchung ergibt beiderseits ein parazentrales Skotom, das genau der Projektion der Hintergrunds-Affektion entspricht. Im Bereiche dieses Skotoms wird nur Licht in stärkster Intensität wahrgenommen, während im übrigen Gesichtsfeld die geringste Lichtstärke, die noch wahrgenommen wird, 0,01 beträgt, was normal ist. Das parazentrale Skotom ist infolgedessen ein absolutes. Die zentrale Sehschärfe = 0. Das Perimeter von Polak gestattet auch, auf Hemeralopie zu untersuchen, die aber bei dem Pat. nicht vorhanden ist.

Es handelt sich also um eine ziemlich seltene kongenitale Affektion, die zwar dem ophthalmoskopischen Bilde nach der Retinitis pigmentosa ähnlich erscheint, aber dem Sitze und

den subjektiven Erscheinungen nach ihr nicht entspricht, besonders wegen des Fehlens der Hemeralopie.

Caillaud: Kongenitale Fisteln der Tränenackgegend.

C. stellt ein 11jähriges Kind mit Myxödem vor
das seit mehreren Jahren an Tränen und Konjunktivitis leidet. Man sieht beiderseits vor der